

Wanik Awdijan lebt nach klarem Sieg seinen großen Traum

„Ich habe überlegt, er hat überlebt“

VON MATHIAS HOCHREUTHER

Wanik Awdijan kommt seinem großen Traum immer näher: Wohl noch in diesem Jahr hat der Profiboxer aus Nürnberg seinen ersten großen Auftritt in den USA. Dass der 21-Jährige reif dafür sein könnte, hat er am Samstag beim Sieg über den Ungarn Attila Koros unter Beweis gestellt.

NÜRNBERG – Vorkämpfe gehören zu einer Box-Gala einfach dazu. So wie am Samstagabend im Alex Sportcentrum am Kohlenhof. Sie sind oftmals unterhaltsam und emotional, wie das Debüt der beiden Selce-Brüder Fabian und Enrico, die ihre ersten Siege feierten. Meistens sind sie auch aufschlussreich für Trainer und das Fachpublikum, wie der erfolgreiche Auftritt des talentierten Marten Arsanmanjan, des Cousins von Ex-Weltmeister Arthur Abraham. Oder sie sind einfach nur ein Rohrkrepierer, wie die Kämpfe von Rich Ayranci oder Ruslan Jusupow. Die eigentlichen Kontrahenten der beiden Boxer von Trainer Alex Awdijan hatten kurzfristig abgesetzt, der jeweilige Ersatz gehörte eher in die Kategorie „Fallobst“, wie nölen-de Stimmen aus dem Publikum bemerkten. Nach wenigen Sekunden waren die Kämpfe vorbei.

Grundsätzlich haben Vorkämpfe aber auch den Zweck, dem Hauptkampf des Abends im Vorfeld etwas Würze zu verleihen. Die rund 800 Zuschauer im bestens gefüllten Sportcentrum freuten sich aber sowieso auf den Auftritt des erfolgreichen Lokalmatadoren im Mittelgewicht: Gegen 22.30 Uhr betrat Wanik Awdijan den Ring, was ihn erwartete, war dabei nicht ganz klar. Denn der eigentliche Gegner des 21-jährigen Nürnbergers hatte erst wenige Tage zuvor abgesetzt, mit dem 22-jährigen Attila Koros – in der Weltrangliste um knapp 80 Plätze besser positioniert als Awdijan – konnte aber kurzfristig Ersatz beschafft werden. Eine Woche hatte Awdijan mit seinem Vater und Trainer Alex Awdijan Zeit, sich auf den Ungarn einzustellen. Genügend Zeit, wie sich herausstellen sollte.

„Er war wie erwartet ein zäher Typ“, sagte Wanik Awdijan nach dem Kampf gegen Koros, den er souverän nach Punkten gewonnen hatte. In die



Rückwärtsgang: Attila Koros (li.) hatte Wanik Awdijan irgendwann nichts mehr entgegenzusetzen.

Foto: Roland Fengler

eingangs genannte Rubrik „Fallobst“ war der Ungar aber wirklich nicht einzustufen. Koros ging schnell in die Offensive, die aber ebenso schnell verpuffte. Ab der dritten Runde „zierte“ Koros ein dicker Cut über dem rechten Auge. „Er hat es mit hart auf hart probiert, aber schnell gemerkt, das klappt nicht. Ich war härter“, sagte ein trotz des ordentlichen Veilchens unter dem rechten Auge zufriedener Awdijan.

Der flinke Nürnberger hatte den Kampf unter Kontrolle, landete saubere Treffer und ließ keinen Zweifel am

Ausgang über acht Runden zu. „Ich habe mich auf nichts eingelassen. Ich habe überlegt, er hat überlebt“, formulierte es der einst jüngste Profiboxer Deutschlands. Seinen 17. Sieg im 18. Kampf hatte Awdijan aber auch schnell mehr oder weniger abgehakt. Der Blick geht nach vorne.

Im November fliegt Awdijan nach Florida ins Trainingscamp von Ex-Weltmeister Chris Algieri, der sich kürzlich, wie berichtet, im Alex Sportcentrum auf einen anstehenden Kampf vorbereitet hatte. „Wir haben uns super verstanden“, sagte Wanik

Awdijan, der sich in den USA mit den Kämpfern aus den Box-Nationen Kuba, Mexiko und Puerto Rico messen will. Und auf seinen ersten großen Auftritt in Übersee hofft.

Aller Voraussicht nach wird Algieri im Dezember wieder in den Ring steigen, im Vorfeld könnte dann Awdijan boxen. „Da geht für mich eine Tür auf, da kann ich mir einen Namen machen“, fiebert der 21-Jährige der USA-Reise entgegen und wirkt dabei fast schon etwas aufgeregt. Wanik Awdijan wäre also froh, wenn sein nächster Kampf ein Vorkampf wäre.

Drei Fragen an Alex Awdijan

„Ich weiß, was er kann“

NÜRNBERG – Vor 20 Jahren kam er nach Deutschland, um sein Glück zu machen. Alexander Awdijan fand es, war bester Amateurboxer Deutschlands, wurde 2007 Weltmeister und gründete sein eigenes Fitness-Studio. Sein erfolgreichstes „Projekt“ ist sein Sohn Wanik, der beim Kampf am Samstag seinen Reifeprozess dokumentierte und jetzt den Schritt nach Übersee wagt.

NZ: Herr Awdijan, Sie sind Fitnesslehrer, trainieren Ihre Profiboxergruppe und promoten zusätzlich Ihren Sohn. Ist das alles – neben der Organisation eines solchen Kampfabends – als Familienunternehmen zu stemmen?

Alexander Awdijan: Für uns ist das doch die beste Werbung. Die großen Boxställe blockieren doch alles, wir bauen Wanik langsam, aber kontinuierlich auf. Er kann jetzt in Deutschland fast jeden schlagen.

NZ: Kommt der Schritt nach Amerika zum richtigen Zeitpunkt?

Awdijan: Ich glaube ja, irgendwann muss er das machen. Er ist männlicher geworden, richtig massiv, er ruht in sich. Ich bin bei Kämpfen aufgeregter als Wanik. Aber ich weiß auch, was er kann. Also soll er es mit Amerika versuchen.

NZ: Das Thema Sauerland ist vom Tisch?

Awdijan: Nein, abgehakt ist es nicht, aber gerade auf Eis gelegt. Im Fernsehen ist die Quote bei Kämpfen von Sauerland zuletzt deutlich gesunken, Ende 2016 läuft ihr TV-Vertrag aus und wird dann wohl neu verhandelt. Aber wenn Sauerland mit gutem Geld kommt und Wanik einen Vertrag anbietet, können wir gerne weiterreden.

Fragen: Florian Pöhlmann

SV-Ringer unterliegen Westendorf klar mit 7:14

Johanniser wieder aufs Kreuz gelegt

VON HERMANN HEMPEL

NÜRNBERG – Es sollte eigentlich eine knappe Angelegenheit werden, dieser Heimkampf gegen den TSV Westendorf. Sogar ihren dritten Saisonsieg hatten die Ringer der SV Johannis 07 vorsichtig ins Auge gefasst. Doch dann war am späten Samstagabend die Ernüchterung groß. Mit 7:14 mussten sich die „Grizzlys“ klar aufs Kreuz legen lassen. Und nach dem 17:12 des Kontrahenten Eschbach über Anger sind die Nürnberger gar auf den vorletzten Tabellenplatz der zweiten Bundesliga Süd abgerutscht.

Ja, man muss es so deutlich sagen, in ihrer jetzigen Verfassung und Aufstellung sind die „07er“ kaum konkurrenzfähig in dieser Liga, bestenfalls ein unterer Mittelfeldplatz ist noch realisierbar. Aber mit dem Abstieg – nur eine Mannschaft steigt ab, Untergriesbach hat noch keinen Punkt auf seinem Konto – sollte Johannis trotzdem nichts zu tun haben.

Trainer Christoph Pscherer, der diesmal nicht selbst auf die Matte ging, war entsprechend geknickt. „Ich hatte schon gedacht, dass es knapper wird, dass es ein 50:50-Kampf ist. Doch es läuft nichts“, sagte er – was aber auch „an der Einstellung und dem Kampfgeist“ der Athleten liege.

„Um die unteren Plätze“ ringe man nun, gab der Sportliche Leiter Mario Besold zu: „Manche haben vielleicht auch die zweite Liga unterschätzt“, fügte er an. In einer Liga, in der sich nach wie vor viele internationale Stars und Ex-Stars tummeln, geht es nicht ohne hundertprozentigen Ehrgeiz und Trainingsfleiß.

Die Probleme der Sportvereinigung sind bekannt. Zhan Beleniuk, der Olympiazweite von Rio, hat kein Visum für Deutschland bekommen und wird es wohl auch nicht mehr erhalten. Matthias Baumeister, der nach mehreren Verletzungen nicht mehr zur Verfügung steht, fehlt an allen Ecken und Enden – ebenso wie Marcel Sandeck, der nach seiner Infektionskrankheit mittlerweile immerhin wieder ins Training eingestiegen ist.

So hat Johannis kaum mehr sichere „Siegrieger“ in seinen Reihen. Wenn dann auch noch Stoyan Iliev, der beste Zweitligamann der vergangenen



Mit oft bangen Blicken verfolgte Trainer Christoph Pscherer (links) das Geschehen. Der junge Maximilian Gerlach (in Rot) kam nicht über die Zeit. Foto: Sportfoto Zink

Saison – klein begeben muss, dann ist eben auch gegen Westendorf nichts zu holen. Iliev kassierte mit 2:3 gegen Mehmed Feraim, ebenfalls ein Topmann in dieser Liga, seine erste Niederlage nach rund zwei Jahren.

So blieben nur Felix Polianidis (1:0) sowie Alexandru Biciu, Tim Stadelmann und Sven Dürmeier (alle 2:0) erfolgreich, wobei es bereits 3:14 stand, als die beiden Eigengewächse das Ergebnis wenigstens noch ein bisschen erträglicher gestalten konnten. Ein besseres Resultat hätte es auch geben können, wenn Kampfrichter Andreas Adam aus Nackenheim bei den Duellen von Biciu und Dürmeier die Passivitäten der Gegner konsequenter geahndet hätte. Eine Siegchance hatte die Johanniser Staffel vor diesmal nur 250 Zuschauern insgesamt aber nicht.

Am kommenden Samstag in Hallbergmoos wird es auch nichts zu erleben geben. Immerhin will Johannis reagieren und nachträglich eine Lizenz für Milan Blagoev beantragen. Auf ihn hatte man wegen der Ausländerklausel zunächst verzichten wollen.

So gelang nur der Schülerstaffel mit einem 35:1 über den SC Oberölsbach ein Erfolgserlebnis. In der Oberliga unterlag Johannis II mit 10:23 beim Tabellenführer ASC Bindlach: Philipp Vanek und Simon Will errangen Schulter Siege, Daniel Walter gewann 2:0. Dafür marschiert der SC 04 in der Landesliga Nord weiter vorneweg. Beim 19:14 in Regensburg holten Mohammed Pahlavan, Andre Bordihn, Balázs Czimre, Berkan Berkil und Kevin Hermann die Punkte.

Kampfergebnisse, bis 57 kg, Fr.: Stechele (W) 16:0-Tüps nach 1:25 über Gerlach (J) – **Stand: 0:4; bis 130 kg, gr.-rö.:** Metodiev (W) 6:0-PS über Nendel (J) – **0:6; bis 61 kg, gr.-rö.:** Biciu (J) 8:4-PS über Durmishi (W) – **2:6; bis 98 kg, Fr.:** F. Polianidis (J) 3:1-PS über Stühle (W) – **3:6; bis 66 kg A, Fr.:** Feraim (W) 3:2-PS über Iliev (J) – **3:7; bis 86 kg B, gr.-rö.:** Heiß (W) 5:2-PS über Lutz (J) – **3:9; bis 66 kg B, gr.-rö.:** Kraemer (W) 17:1-Tüps nach 4:33 über Sautenthaler (J) – **3:13; bis 86 kg A, Fr.:** Masuch (W) 7:5-PS über Pöhlmann (J) – **3:14; bis 75 kg A, Fr.:** Tim Stadelmann (J) 7:0-PS über Einsle (W) – **5:14; bis 75 kg B, gr.-rö.:** S. Dürmeier (J) 5:0-PS über Goßner (W) – **Endstand: 7:14 / Kampfrichter:** Adam (SV Alemannia Nackenheim/Rheinessen) / **Zuschauer:** 250.

Hockey

Bundesliga: Club an der Alster – Nürnberger HTC 6:3 (4:1), Klipper Hamburg – Uhlenhorst Mülheim 1:5 (1:2), Crefelder HTC – Mannheimer HC 4:2 (2:1), TSV Mannheim – Berliner HC 3:3 (2:2), RW Köln – TuS Lichterfelde 9:1 (6:0), Harvestehuder THC – Nürnberger HTC 7:1 (4:0), Club an der Alster – Uhlenhorst Mülheim 4:2 (2:0), Crefelder HTC – TuS Lichterfelde 6:2 (4:1), RW Köln – Berliner HC 4:0 (4:0), Mannheimer HC – TSV Mannheim 4:3 (1:1).

1. Rot-Weiß Köln	8	42:13	19
2. Crefelder HTC	8	29:15	18
3. Uhlenhorst Mülheim	8	32:23	15
4. Harvestehuder THC	7	32:16	14
5. Mannheimer HC	8	31:18	14
6. TSV Mannheim	8	21:22	13
7. Club an der Alster	8	19:20	10
8. Berliner HC	8	21:25	10
9. Uhlenhorster HC	6	22:23	7
10. Nürnberger HTC	8	14:32	5
11. TuS Lichterfelde	8	11:42	3
12. Klipper Hamburg	7	4:29	0

2. Bundesliga Süd: Münchner SC – HG Nürnberg 5:1 (1:1), HC Ludwigsburg – Mariendorfer HC 3:2 (2:0), Zehlendorfer Wespen – BW Berlin 1:2 (1:0), TG Frankenthal – SC Frankfurt 80 3:1 (2:1), Stuttgarter Kickers – Limburger HC 3:1 (2:0), Münchner SC – Stuttgarter Kickers 5:1 (4:0).

1. Münchner SC	8	34:11	20
2. Blau-Weiß Berlin	8	31:12	19
3. HC Ludwigsburg	7	19:13	16
4. SC Frankfurt 80	8	18:11	15
5. TG Frankenthal	7	19:20	10
6. Zehlendorfer Wespen	7	11:18	7
7. Stuttgarter Kickers	9	18:28	7
8. HG Nürnberg	8	15:27	6
9. Mariendorfer HC	7	10:24	4
10. Limburger HC	7	13:24	3

Regionalliga Süd: TB Erlangen – TuS Obermerzing 0:3 (0:2), HTC Würzburg – RW München 1:0, Hanauer THC – Dürkheimer HC 1:4, TEC Darmstadt – Rüsselsheimer RK 5:1 / **Tabelle:** 1. Dürkheimer HC 4/15:5/12, 2. HTC Würzburg 4/13:4/12, 3. TEC Darmstadt 4/11:7/7, 4. Rüsselsheimer RK 4/9:12/6, 5. TuS Obermerzing 5/11:14/4, 6. TB Erlangen 4/7:12/4, 7. RW München 3/5:8/1, 8. Hanauer THC 4/3:12/0.

Frauen, 2. Bundesliga Süd: Nürnberger HTC – TSV Mannheim 0:2 (0:1), TuS Obermerzing – Feudenheimer HC 1:0 (1:0), Eintracht Frankfurt – BW Berlin 2:0 (1:0), Nürnberger HTC – Feudenheimer HC 1:1 (0:1), ATV Leipzig – Zehlendorfer Wespen 1:2 (0:2), TuS Obermerzing – TSV Mannheim 1:2 (0:2).			
1. TSV Mannheim	6	23:3	18
2. Feudenheimer HC	6	7:4	11
3. Eintracht Frankfurt	6	7:6	9
4. Zehlendorfer Wespen	6	7:5	8
5. Nürnberger HTC	6	7:8	7
6. TuS Obermerzing	6	5:10	7
7. Blau-Weiß Berlin	6	7:17	2
8. ATV Leipzig	6	5:15	2

Frauen, Regionalliga Süd: HG Nürnberg – Bietighheimer HTC 1:1, Stuttgarter Kickers – TSV Mainz 0:0 / **Tabelle:** 1. TSV Mainz 4/10:2/10, 2. HG Nürnberg 4/8:3/10, 3. TG Frankenthal 3/6:5/6, 4. Stuttgarter Kickers 4/7:5/4, 5. Bietighheimer HTC 4/4:7/4, 6. SC Frankfurt 80 3/2:5/3, 7. SC München 3/4:10/3, 8. SB Rosenheim 3/3:7/0.

Im Spiegel der Zahlen

Ringen

2. Bundesliga Süd: SV Johannis 07 – TSV Westendorf 7:14, SV Hallbergmoos – ASV Urfloffen 21:5, Wacker Burghausen – RKG Freiburg 12:7, SV Untergriesbach – SV Trieb 12:14, SV Eschbach – SC Anger 17:12.

1. Wacker Burghausen	119:67	13:12
2. SV Hallbergmoos	115:54	12:2
3. SV Trieb	110:83	11:3
4. TSV Westendorf	82:81	8:6
5. RKG Freiburg	88:75	6:8
6. ASV Urfloffen	86:94	6:8
7. SC Anger	87:113	6:8
8. SV Eschbach	89:105	4:10
9. SV Johannis 07	70:116	4:10
10. SV Untergriesbach	73:131	0:14

Oberliga: ASC Bindlach – SV Johannis 07 II 23:10, ASV Au/Hallertau – SV Mietrachung 19:11, RSV Schonungen – TSV Burgebrach 13:16, ASV Hof – SpVgg Freising 19:16 / **Tabelle:** 1. ASC Bindlach 113:43/10:0, 2. TSV Burgebrach 91:69/8:2, 3. ASV Au/Hallertau 87:77/8:2, 4. ASV Hof 103:88/6:6, 5. SpVgg Freising 79:80/4:6, 6. SV Mietrachung 65:92/2:8, 7. RSV Schonungen 60:98/2:8, 8. SV Johannis 07 II 70:121/2:10.

Landesliga Nord: AC Regensburg – SC 04 Nürnberg 14:19, KSV Bamberg II – TSV Zirndorf 16:20, TV Erlangen – TSV Weidenburg 20:14 / **Tabellenspitze:** 1. SC 04 Nürnberg 116:54/10:0, 2. AC Regensburg 105:64/8:2, 3. TSV Zirndorf 91:78/8:2, 4. TV Erlangen 79:91/6:4.

Tischtennis

2. Bundesliga Süd: TTC OE Bad Homburg – TV Hilpoltstein 6:3, Fortuna Passau – Borussia Dortmund 6:4, 1. FC Saarbrücken II – TSV Bad Königshofen 4:6, TTC Grenzau II – 1. FC Köln 6:3, TTC Frickenhausen – TTC Jülich 5:5.

1. TSV Bad Königshofen	18:11	6:0
2. TTC Jülich	18:19	5:3
3. Fortuna Passau	25:22	5:5
4. 1. FC Saarbrücken II	16:8	4:2
5. Borussia Dortmund	16:13	4:2
6. TV Hilpoltstein	14:13	3:3
7. TTC Zugbrücke Grenzau II	13:15	2:4
8. TTC OE Bad Homburg	10:15	2:4
9. 1. FC Köln	15:22	2:6
10. TTC Frickenhausen	10:17	1:5

Volleyball

3. Liga Ost: SV Friedberg – ASV Neumarkt 3:0 (25:19, 25:20, 25:20), VCO Kempfenhausen – TSV Zirndorf 3:2 (24:26, 18:25, 25:13, 25:21, 15:12).

Frauen, 3. Liga Ost: VfL Nürnberg – TV/DJK Hammelburg 1:3 (17:25, 25:20, 24:26, 22:25), TV Planegg-Krailling – TV Altdorf 1:3 (20:25, 25:19, 24:26, 20:25), TSV Friedberg – Dresdner SSV 0:3, TSV Eiselfing – DJK Augsburg-Hochzoll 3:2 / **Tabelle:** 1. DJK Augsburg-Hochzoll 3/8:3/7, 2. TV/DJK Hammelburg 3/6:5/6, 3. TV Altdorf 1/3:1/3, 4. Dresdner SSV 2/4:3/3, 5. TSV Eiselfing 1/3:2/2, ... TV Planegg-Krailling 1/1:3/0, 9. VfL Nürnberg 2/1:6/0, 10. TSV Friedberg 1/0:3/0.